

ERINNERN – ABER WIE?

Buchenwald ist ein historischer Ort und ein politischer Erinnerungsraum. In „Landschaft ohne Zeugen“ untersucht Ines Geipel, wie sich über die Geschichte des Lagers Deutungen gelegt haben, die bis heute bestimmen, was sichtbar wird, was erinnert werden kann und was aus dem Gedächtnis verschwindet.

Für diese Arbeit wird Ines Geipel mit dem Geschwister-Scholl-Preis 2026 ausgezeichnet. Stifter sind der Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V. und die Landeshauptstadt München.

In der Jury-Begründung heißt es: „Im Zentrum steht das antifaschistische Gründungsnarrativ der DDR. Ines Geipel rekonstruiert, wie widersprüchliche Erfahrungen in eine politisch brauchbare Geschichte überführt wurden, wie sich das Bild des Widerstands verfestigte und wie andere Opfergeschichten und unbequeme Zeugnisse darin ihren Ort verloren.

Das Buch gewinnt seine Überzeugungskraft aus der Nähe zum Material. Archive, Dokumente und Biografien öffnen einen Blick auf jene Brüche, die politische Erinnerungserzählungen geschlossen erscheinen lassen.“

Damit reiche „Landschaft ohne Zeugen“, so die Jury, „unmittelbar in unsere Gegenwart hinein. (...) Ines Geipel zeigt, wie lange Diktaturerfahrungen und staatlich gelenkte Formen des Erinnerns nachwirken. Am Beispiel Ostdeutschlands wird sichtbar, wie solche Kontinuitäten die Gegenwart mitprägen und von autoritären und nationalistischen Kräften für ihre Geschichts- und Gesellschaftsbilder genutzt werden. Darin liegt die besondere aufklärerische Kraft ihres Buches – in einer Zeit, in der erneut darüber gestritten wird, welchen Stellenwert die deutsche Verbrechen­geschichte für das Selbstverständnis dieses Landes haben soll.“

Der Geschwister-Scholl-Preis wird seit 1980 vergeben. Am Vorabend der diesjährigen Preisverleihung kommt Ines Geipel zu einer Lesung & Gespräch in die Evangelische Akademie Tutzing. Wir freuen uns auf die Begegnung mit der Schriftstellerin und Sachbuchautorin!

Udo Hahn

Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing

Dr. Klaus Beckschulte

Geschäftsführer des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels
Landesverband Bayern e.V.

MONTAG, 23. NOVEMBER 2026

18.30 Uhr Einlass

19.00 Uhr Begrüßung
Pfr. Udo Hahn & Dr. Klaus Beckschulte

**„Landschaft ohne Zeugen – Buchenwald
und der Riss der Erinnerung“**
Lesung und Gespräch mit Ines Geipel

Moderation: Pfr. Udo Hahn

20.30 Uhr Begegnungen und Gespräche in den Salons

Eine Anmeldung ist erforderlich.

HINWEISE

Der Band „Landschaft ohne Zeugen – Buchenwald und der Riss der Erinnerung“ ist im Verlag S. Fischer (336 Seiten, 25 Euro) erschienen.

Es wird ein Büchertisch der Buchhandlung Eselsohr, Tutzing, angeboten.

DIE AUTORIN

Ines Geipel (geboren 1960) wuchs im Dresdner Viertel „Weißer Hirsch“ auf. Mit 14 Jahren ging sie ins Schulinternat Wickersdorf im Thüringer Wald. Mit 17 wechselte sie in eine Kinder- und Jugendsportschule in Jena und wurde dort beim Sportclub Motor Leistungssportlerin im Weitsprung und Sprint. Ab 1980 war sie Mitglied der DDR-Nationalmannschaft und lief etliche Jahresweltbestleistungen in der Staffel. Im Zusammenhang mit einem geplanten Fluchtversuch 1985 fiel sie politisch in Ungnade, musste den Sport beenden, studierte in Jena Germanistik, floh 1989 in die Bundesrepublik und studierte in Darmstadt noch einmal Philosophie und Soziologie. 1996 erschien ihr erstes Buch. Von 2001 – 2025 war sie Professorin für Verskunst an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Sie lebt in Berlin und Zürich.

Das zentrale Thema ihres literarischen Werks ist die deutsche Gewaltgeschichte sowohl des Nationalsozialismus als auch der DDR-Diktatur. In diesem Kontext stehen ihre Romane „Das Heft“ (1999), „Heimspiel“ (2005), „Tochter des Diktators“ (2017), ihre Essays „Generation Mauer. Ein Porträt“ (2015), „Umkämpfte Zone. Mein Bruder, der Osten und der Hass“ (2019), „Schöner Neuer Himmel. Aus dem Militärlabor des Ostens“ (2022), „Fabel­land. Der Osten, der Westen, der Zorn und das Glück“ (2024) oder auch ihre literarischen Reportagen „Verlorene Spiele. Journal eines Dopingprozesses“ (2001), „Für heute reicht's. Amok in Erfurt“ (2004) und „Seelenriss“ (2010), die immer wieder öffentliche Debatten anregen konnten.

Seit 2005 gab sie zusammen mit Joachim Walther die „Verschwiegene Bibliothek“ heraus, eine auf zehn Bände angelegte Edition von Autor:innen und Texten, die in der DDR nicht erscheinen durften. Als Herausgeberin sorgte Ines Geipel insbesondere für die Wiederentdeckung von vergessenen ostdeutschen Dichterinnen. 2015 erschien der Analyseband zur unveröffentlichten Literatur in der DDR „Gespernte Ablage. Unterdrückte Literaturgeschichte in Ostdeutschland 1945 – 1989“.

2011 erhielt Ines Geipel das Bundesverdienstkreuz am Bande, 2020 den Lessingpreis für Kritik, 2021 den Marieluise-Fleißer-Preis, 2023 den Erich-Loest-Preis und 2024 den Deutschen Hörbuchpreis für „Jahrhundertstimmen“, Kategorie „Das besondere Hörbuch.“



Im Akademiestadion

VERANSTALTUNGSLEITUNG

Pfr. Udo Hahn, Evangelische Akademie Tutzing

ORGANISATION & INFORMATION

Rita Niedermaier, Tel.: 08158 251-121. Ihre Anfragen zur Veranstaltung erreichen uns in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldungen erbitten wir bis spätestens **20. November 2026** entweder online oder direkt an: niedermaier@eatutzing.de

Eintritt frei.

Eine Anmeldung ist erforderlich.



Veranstaltungsort

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstr. 2+4 / 82327 Tutzing

Weitere Informationen zu

Datenschutz / AGB sowie umweltfreundlicher Anreise und E-Mobilität finden Sie unter dem Titel der Veranstaltung auf unserer Homepage: www.eatutzing.de (s. auch QR-Code)

Bildnachweis: © Gaby Gerster / ma eat archiv

Veranstaltungsnummer: 0632027

Programmänderungen vorbehalten.

Stand 23.10.26



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

„Landschaft ohne Zeugen“

Lesung und Gespräch mit Ines Geipel

Montag, 23. November 2026, 19.00 Uhr

In Kooperation mit dem Börsenverein des Deutschen
Buchhandels – Landesverband Bayern e.V.